

## Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 24. 12. 1899

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN  
Wien  
I. WOLLZEILE 15.

24. 12. 99

5       mein lieber Richard,  
ich kañ nur fagen, es ift geradezu feinfinnig, was diesmal keine Beleidigung  
bedeuten foll, und ich bin (wiffen Sie kein andres Wort?) beschämt, befangen  
– und verfuche mich mit einem Witz aus der Affaire zu ziehen – z. B. dafs ich  
10       immer auf einen der 3 Einakter verzichten muß – bei Ihrem Gefchenk auf die  
Gefährtin – aber ich will (was gleich ein zweiter Witz ift) die Schachtel felbft als  
Gefährtin anfehen da sie (dritter Witz) keine alte ift.  
Also herzlichen Dank und Grufs; auf Wiederfehen morgen, wohl fchon in der  
Jofefftadt.  
Ihr

Arthur

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Umschlag, 613 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 9/1, 2[4. 12. 1899], 5–6V«.

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 140.

12 morgen] Am *Theater in der Josefstadt* wurde am 25. 12. 1899 *Gläubiger* von August Strindberg und *Die Mondscheinsonate* von Ludwig Wolff gegeben.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, August Strindberg, Ludwig Wolff

Werke: *Der grüne Kakadu – Paracelsus – Die Gefährtin*. Drei Einakter, *Die Gefährtin*. Schauspiel in einem Akt, *Die Mondscheinsonate*. Komödie in einem Akt, *Gläubiger*

Orte: IX., Alsergrund, Theater in der Josefstadt, Wien, Wollzeile

Institutionen: Theater in der Josefstadt